

Alleinerziehende finden seit 25 Jahren Rat

SkF Gruppe ist für viele eine Art „Ersatzfamilie“

Von unserer Redakteurin
Doris Schneider

Koblenz. Als die Frauen im Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) überlegten, ein spezielles Angebot für Alleinerziehende zu unterbreiten, war das gesellschaftlich noch ein Tabuthema. „Aber wir waren uns einig, dass es umso wichtiger ist, was zu machen“, sagt Rita Hammes vom SkF, die die Gruppe von hauptamtlicher Seite aus betreut. Ihr zur Seite steht ein reges Team an ehrenamtlichen Frauen, die das Jahresprogramm aufstellen und für die organisatorische Abwicklung sorgen – vom Kaffeekochen bis zur Kinderbetreuung.

Zehnmals im Jahr trifft die Gruppe zusammen. Das Angebot reicht vom Basteln im DRK-Haus an der Liebfrauenkirche über Ausflüge an das Spielhaus oder auf den Wasserspielplatz bis zur Weihnachtsfeier. „Wir versuchen, für alle Altersklassen der Kinder mal was anzubieten“, sagt Monika Steinkrüger, eine der Ehrenamtlichen. Für die ganz Kleinen – denn es gibt auch schon Säuglinge in der Gruppe – gibt es eine Kinderbetreuung.

„Ein großer Vorteil ist, dass wir manche Frauen schon aus der Schwangerenberatung kennen und ihnen so schon sehr früh die Gruppe vorstellen können“, sagt SkF-Vorsitzende Margret Schneider. Denn auch, wenn alleinerziehend zu sein



Alleinerziehende und ihre Kinder treffen sich zehnmals im Jahr in der Gruppe, die vom Sozialdienst katholischer Frauen von 25 Jahren ins Leben gerufen wurde. Die Vorbehalte gegen Alleinerziehende sind viel kleiner geworden, die alltäglichen Probleme aber bleiben.

heute kein Makel oder gesellschaftliches Tabuthema mehr ist, so sind viele Frauen dennoch einsam. Vielen fehlt die frühere Einbindung in eine Großfamilie. „So sind wir eine Art Ersatzfamilie geworden“, sagt Schneider.

Denn bei den Treffen kommen die Frauen im Alter zwischen Mitte 20 und Mitte 40 mal raus aus ihrem Alltag und haben außerdem die Möglichkeit, sich mit anderen in ähnlicher Situation auszutauschen. Hilfreich ist da auch, dass das Alter der Kinder so unterschiedlich ist: zwischen 0 und 14 Jahren. Da ist in der Gruppe eigentlich immer jemand, die schon Erfahrungen zu unterschiedlichen Lebenssituationen und Erziehungsproblemen beisteuern kann.

Um Probleme geht es aber gar nicht in erster Linie, sondern vor al-

lem um gemeinsames Erleben und Freude. „In einer Untersuchung wurde 2008 festgestellt, wie wichtig soziale Netzwerke für Alleinerziehende sind“, sagt Rita Hammes vom SkF. „Das wussten wir schon vor 25 Jahren.“ Besonders freuen sich deshalb die Mitarbeiterinnen, wenn sie sehen, wie über die monatlichen Treffen hinaus Kontakte geknüpft und gegenseitige Unterstützung organisiert werden.

Ein weiteres Ziel ist es, den Frauen (und natürlich Kindern!) Freizeitangebote vorzustellen, die nicht viel oder gar nichts kosten müssen. „Dass viele aus Koblenz noch nie zuvor auf dem Remstecken waren, das hat mich schon ein bisschen schockiert“, sagt Monika Steinkrüger.

Ohne die vielen Sponsoren und privaten Spender liefe auch bei der

„Sie haben dazu beigetragen, dass wir Alleinerziehenden auch einmal abschalten dürfen. Was wir kaum noch kennen: Wir können uns in Ruhe miteinander unterhalten, denn unsere Kinder werden von Ihrem bewährten Kinder-Team betreut.“

Eine Teilnehmerin formuliert ihren Dank an das Team, das die Gruppe betreut.

Alleinerziehenden-Gruppe natürlich nichts. Denn die Treffen sind für die Besucher kostenlos, das muss auch so sein, sagen die Organisatoren. „Denn allein erziehend mit

vielleicht sogar mehreren Kindern, das bedeutet fast gleichzeitig auch weiblich und auf Sozialleistungen angewiesen“, so Rita Hammes. Einen einzigen Mann gibt es in der Gruppe. „Wenn der da ist, ist er der Star“, lacht Monika Steinkrüger.

Und vor allem liebe – wie fast überall im Sozialen – nichts ohne die Ehrenamtlichen. Da gibt es zum Beispiel einen, der schon seit fast 20 Jahren den Nikolaus spielt – mit großem eigenen finanziellen Aufwand. Dass auch die nicht-christlichen Kinder da mitmachen und beschenkt werden, steht außer Frage. So wie selbstverständlich alle Angebote für Frauen und Männer jeder Nationalität, jeder Religionszugehörigkeit sind.

Infos zur Gruppe: SkF, Telefon 0261/304 240

26

Frauen haben maximal an einem der Treffen der Gruppe Alleinerziehender im vergangenen Jahr teilgenommen, im Durchschnitt waren es 17. Die Zahl der Kinder schwankte zwischen 16 und 36. Besonders beliebt sind die Bastelaktionen im Frühjahr und vor Weihnachten und - ungeschlagen – das Ponyreiten auf dem Remstecken.